

selbst behauptet, eine „zusammengewürfelte Truppe“. 15 Jugendliche waren es, darunter ein Mädels. Vier waren Mitglieder der FDJ, niemand hatte das Abzeichen „Für gutes Wissen“. Es gab Bummelschichten. Ein Teil von ihnen verbrachte die Freizeit bei Bier und Schnaps.

Der Parteiveteran Otto Giersch wurde von uns darauf aufmerksam gemacht, und, gestützt auf die Hilfe der Grundorganisation, begann er, sich um diese Brigade zu kümmern. Allmählich fingen die Jugendlichen an, sich über ihre Arbeit und ihr

Q ie Partei wächst im Kampf um die Festigung der Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen und um die Meisterung der Lehre des Marxismus-Leninismus und der Erfahrungen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung durch die Masse der Parteimitglieder. Sie entwickelt sich im Kampf um die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Leitungstätigkeit und die enge Verbindung mit den Massen, deren Interessen und Willen die Partei Gestalt und Kraft verleiht. Die alten erfahrenen Funktionäre, die in revolutionärem Kampf gegen den Imperialismus und für die Interessen der Arbeiterklasse gewachsen sind, haben eine große Verantwortung. Sie müssen es als eine vordringliche Aufgabe betrachten, den neuen Kadern die großen Erfahrungen der internationalen und der deutschen Arbeiterbewegung zu vermitteln.

Aus den Thesen des Politbüros des ZK zum 15. Jahrestag der Vereinigung von KPD und SPD

Verhalten geduldig auseinanderzusetzen. Otto Giersch erklärte ihnen auch in mehreren Aussprachen das Arbeitsgesetzbuch. Er zog stets Vergleiche aus seinem langen Leben als Bergarbeiter und aus seinem Kampf für den Sieg der Arbeiterklasse gegen die Ausbeutergesellschaft. Kurz gesagt, Genosse Giersch handelte, wie er

es als gutes Mitglied der Bezirksparteiorganisation gelernt hatte. Mit Geduld und Vertrauen stand er der Jugend zur Seite.

Die Jugendbrigade „Jupp Ängenforth“ ist heute überall dort zu finden, wo sich Schwerpunkte herausgebildet haben. Alle sind Mitglieder der FDJ. Neun von ihnen erwarben das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Silber. Eine Parteigruppe wurde gebildet. Sechs Brigademitglieder übernehmen den Schutz der Republik in der NVA. Jeder arbeitet nach einem persönlichen Kompaß.

Niemand soll sagen, daß sei nur eine rühmliche Ausnahme. Im Gegenteil, was an der Entwicklung dieser Jugendbrigade gezeigt wurde, ist die notwendige logische Entwicklung, die Angleichung des Bewußtseins an die gesellschaftlichen Verhältnisse. Das erfolgt nicht spontan, nicht im Selbstlauf, sondern im Kampf gegen alte, überholte und falsche Auffassungen. Indem sich jede einzelne Grundorganisation der Partei verantwortlich fühlt für die Erziehung der Jugend und auch anderer Kollegen, in ihrem Bereich für die erforderliche geduldige Hilfe sorgt, wenn sie ihnen vor allem Vertrauen entgegenbringt, werden alle Hemmnisse beseitigt, so daß sich das sozialistische Bewußtsein und die neuen, sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen schneller entwickeln.

Unsere Partei hat die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik an Aufgaben herangeführt, wie sie vor dem deutschen Volk noch niemals gestanden haben. Wir haben den angespannten Volkswirtschaftsplan 1961 täglich zu erfüllen, den Sozialismus in der DDR zum Siege zu führen und gemeinsam mit der Arbeiterklasse und allen Friedenskräften Westdeutschlands den Imperialismus und Militarismus zu bändigen. Diese Aufgaben sind groß. Sie sind schwierig, und trotzdem werden wir sie lösen, weil die Partei sich vertrauensvoll an die werktätigen Massen wendet und ihre aktive Mitarbeit organisiert, so wie sie das in den vergangenen 15 Jahren ihres Bestehens getan und dabei — eben gemeinsam mit dem ganzen Volke — Siege erfochten hat, die uns alle stolz machen.